



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE

Sprecher des Fachbereichs Theologie, Kochstraße 6, 91054 Erlangen

**Sprecher des Fachbereichs
Theologie**

Prof. Dr. Jürgen van Oorschot

Kochstraße 6, 91054 Erlangen
Raum 0.008

Telefon +49 9131 85-22206

Fax +49 9131 85-26506

juergen.v.oorschot@theologie.uni-
erlangen.de

Erlangen, den 26. März 2012

Nachruf Prof. Dr. em. Friedrich Mildenerger

Am Morgen des 24.3.2012 verstarb Prof.Dr. Friedrich Mildenerger, der von 1968 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1994 den Lehrstuhl für Systematische Theologie mit Schwerpunkt Dogmatik an der Friedrich-Alexander-Universität innehatte. 1929 in Münsingen geboren studierte Mildenerger in Tübingen und Göttingen; nach dem theologischen Examen war er ab 1951 im Gemeindedienst tätig. Er wurde 1962 in Tübingen im Fach Altes Testament promoviert und habilitierte sich dort 1964 im Fach Systematische Theologie mit der Arbeit „Gottes Tat im Wort. Erwägungen zur alttestamentlichen Hermeneutik als Frage nach der Einheit der Testamente“.

Die Verbindung von Wissenschaft und Gemeinde blieb für Mildenergers Arbeit ebenso kennzeichnend wie seine Bemühung um eine gleichermaßen zeitgemäße wie in der Schrift gegründete Theologie. Im klaren Bewusstsein für die innere Notwendigkeit der disziplinären Differenzierung der Theologie fragte er nach der Einheit der Theologie, ohne die sie ihre essentielle kirchliche Aufgabe nicht wahrnehmen kann. Konsequenterweise erstreckte sich die Lehr- und Publikationstätigkeit Mildenergers auch auf Beiträge zur historischen und praktischen Theologie, wobei er als Systematiker konsequent die Sachlichkeit der Theologie einforderte. Dabei stellte er eingespielte Strukturen und Denkgewohnheiten kritisch in Frage – bis hin zu auch heute aktuellen Anfragen an die Gestalt des theologischen Studiums, wie ihm die theologische Lehre überhaupt besonders am Herzen lag. Als Verfasser des anspruchsvollen Arbeitsbuchs „Grundwissen Dogmatik“, das seit 1983 in mehreren Neuauflagen vorliegt, ist Mildenerger vielen Studierenden bekannt.

In seiner „Gotteslehre“ von 1975 entwickelte Mildenerger eine eigene Form dogmatischer Arbeit, die in ihrer kritischen Revision der metaphysischen Denkform der Theologie durch die Ausrichtung an der Wahrnehmung der Geschichte Gottes mit den Menschen theologische Entwicklungen unserer Tage vorwegnimmt bzw. auch heute noch erst teilweise rezipierte Einsichten und Aufgabenstellungen entwickelt. Dies gilt erst recht für sein dreibändiges Hauptwerk „Biblische Dogmatik“ (1991–1993), dessen ambitioniertes Programm nicht weniger als eine grundsätzliche Revision sämtlicher dogmatischer Themen umfasst; in konsequenter

Ausrichtung am Zeugnis der Heiligen Schrift soll so für die Gegenwart neu dem Wort Gottes nachgedacht werden.

Das Überschreiten etablierter Grenzziehungen und Verflüssigen von gewohnten Begriffsrastern ist ein Grundzug in Mildenbergers Werk; das macht seine Lektüre außerordentlich anregend und erschwerte zugleich seine Rezeption in der theologischen Diskussion, deren Schematismen Mildenberger in strenger Sachlichkeit in Frage stellte. Eigenart und Reichtum dieses Werks werden aber die theologische Wissenschaft und die kirchliche Praxis weiterhin anregen.

Der Fachbereich Theologie gedenkt mit Trauer und Dankbarkeit eines scharfsinnigen Analytikers von umfassender Bildung, engagierten Lehrers, kritischen Zeitgenossen und bewegenden Predigers.

Im Namen des Fachbereichs

Prof. Dr. Jürgen van Oorschot